

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich
3mal und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 80 Kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 88 Kr.

Stärkungsgebühr die Spalte:
Garnungs-Zelle oder deren
Raum 3 Kreuzer.
Annoncen, die bis Montag, Mitt-
woch u. Freitag Mittags eintreffen
finden in der Tags darauf erschei-
nenden Nummer Aufnahme.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

No 137.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 23. November 1872.

Amthche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Diebstahls = Anzeige.

In Korb wurden 80—90 Pfund gesalzenes Schweinefleisch gestohlen, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 19. Nov. 1872.

R. Oberamtsgericht.
Laug, J.-Ass.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Flachs-, Hanf- & Berg-Spinnerei

Mechanische Feinen - Weberei

Natur - Bleiche für Feinen.

Für dieses längst bekannte Stablfement übernehme ich zum Spinnen, Weben & Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

6)2

Ich habe Veranlassung, das verehrliche Publikum aufmerksam zu machen, daß in Ravensburg
nur eine Spinnerei mit mechanischer Weberei existirt und zwar diese
von den Herren Gebrüder Spohn, die ich vertrete.

Dieses der Wahrheit gemäß zur Deffentlichkeit.

Der Agent: Güterbeförderer Ellwanger in Enderbach.

Waiblingen.

Am nächsten Mittwoch den 27. Nov.
Vormittags 11 Uhr wird der

Pförrch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Ein eisernes

Sparherdchen

für eine kleine Familie hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Deutelsbach.

Einen jährigen

Farren

von gelb-rother Farbe und zur Nachzucht
tauglich, hat zu verkaufen.

Wittwe Wolf.

Waiblingen.

Empfehlung.

Bei herannahender Saison erlaube ich mir mein mit den neuesten
Mustern versehenes, rein wollenes

Tuch- und Burkin-, Dubel-, Ratiné-, und Flanell-Lager

sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikeln, als:

Tuch-, Stoff- und Pelzkappen, Peterin, (Boa) Pelzkrägen und Manschetten, Flanellhemden, Ban- dagen, Hosenträgern, Portemonnaies, Cigarren- Etuis, Shlipse, Cravatten, Papier- und Leinwand- krägen

zu äußerst billigen Preisen
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

F. Schmid,

Seckler und Kürschner.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von **Putz-Arbeiten**, namentlich auch im repariren **älterer Hauben**, und sichert pünktliche Bedienung zu. Auch sind

Eigen- und Selbstaushube

fortwährend bei mir zu haben.

Marie Betsch, wohnhaft bei Herrn Spaich, Dreher.

Waiblingen.

Hilferuf von der Ostseeküste.

Das deutsche Küstenland der Ostsee ist in großer Ausdehnung am 12. und 13. Novbr. durch eine Sturmfluth überschwenmt worden, wie sie seit Jahrhunderten nicht vorgekommen ist. Die Gebäude vieler Ortschaften sind gänzlich zerstört, z. B. in der Stadt Eckernförde allein 87 und 138 andere daselbst verwüstet, die Saaten sind ruiniert, große Heerden Vieh sind ertrunken, Hunderte von Schiffen und Fischer-nachen sind zertrümmert, dazu sind vielen Familien die Ernährer durch die Wogen entrisen worden. Bei so graufiger Noth und den bevorstehenden **Bedräng-nissen des Winters** ist schnelle, baldige **Hilfe am Plat.** Der Unter-zeichnete bittet dringend um solche und er bietet sich gerne, Liebesgaben zu besorgen.

2)1

Den 22. Nov. 1872.

Dekan Bührer.

Waiblingen.

Mein gut sortirtes Lager in

Winterschuhen

und gestrickten

Winterartikeln

bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

3)2

A. Moll, am Markt.**Ulmer Münsterbau-Lotterie.**

Die Ziehung der Gewinne für die **IV. Serie** beginnt **unabänderlich**

Montag den 16. Dezember d. J.

Vormittags 8 Uhr

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulm, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comité:**Dekan v. Landerer,****Oberbürgermeister v. Heim.**

Waiblingen.

Bitte um Beiträge.

In der vorigen Woche wurde die ganze Nordküste unseres Vaterlandes von einer schrecklichen Sturmfluth heimgesucht, welche nicht bloß viele Schiffe zum Scheitern brachte, sondern auch eine große Anzahl Häuser am Strande völlig wegschwemmte, Dämme und Felder verwüstete und sonstiges Eigenthum vernichtete. Die Noth der Betroffenen ist groß, und Hilfe dringend nöthig. Da wir in unserm Nennsthal im verfloffenen Jahre vor Wassersnoth und andern schweren Unglücksfällen bewahrt wurden, so werden wohl Manche gerne bereit sein, ihrer armen, schwer betroffenen Brüdern im Norden, wie zur Zeit der Hungersnoth in Ostpreußen, etwas von dem Ihrigen zukommen zu lassen, und erbiete ich mich, Gaben für dieselben in Empfang zu nehmen, und an das Hilfs-Comité in Stuttgart einzusenden.

F. Würdter, Reallehrer.**Handkarte vom Oberamt Waiblingen.**

Den Herren Lehrern zur Anzeige, daß das von mir gezeichnete Rärtchen vom Oberamt Waiblingen nun auf photographischem Wege vervielfältigt worden ist. Das-selbe, zunächst für die Schüler bestimmt, wird auch jedem Bürger zur Orientirung im Oberamte empfohlen und kann um 6 Kr. bei mir gekauft werden. In den einzelnen Orten des Oberamts können solche Rärtchen bei den Herren Lehrern bestellt werden. **Lehrgehilfe Alzhöfer.**

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Nachfolgende Güter des Herrn **Dr. Weyffer** sind gestern Abend angekauft worden:

Acker Zelg Zellbach:

$\frac{5}{8}$ Mrg. 40,8 Rth. auf dem Pflaster, neben Gottlieb Böhringer und der Zuckersabrik.

Angekauft zu 785 fl.

Acker Zelg Zellbach:

$\frac{16}{8}$ Mrg. 46,0 Rth. beim neuen Kirchhof, neben Schmid Maas.

Angekauft zu 1515 fl.

Acker Zelg Schmiden:

$\frac{7}{8}$ Mrg. 31,0 Rth. 2,7 Rth. Weg im innern schmalen Pfad neben Georg. Spaich.

Angekauft zu 771 fl.

Acker Zelg Rommelshausen:

$\frac{3}{8}$ Mrg. 2,9 Rth. am Remser Weg neben Wittwe Buhl und Geometer Gisele, Wittwe.

Angekauft zu 352 fl.

Hopfengarten:

$\frac{4}{8}$ Mrg. 24,6 Rth. in den Fischer-äckern, neben Schmid Kuhle und den Anstößern.

Angekauft zu 400 fl.

Garten

mit sehr schönen Tafelobstsorten bepflanzt:

$\frac{6}{8}$ Mrg. 23,0 Rth. im obern Ros-berg, neben der alten Winnender Straße und Neustädter Weg.

Angekauft zu 800 fl.

Noch nicht angekauft sind:

Weinberg:

$\frac{4}{8}$ Mrg. 44,4 Rth. 42,0 Rth. Baumwiese in der Sauhalben, neben Christian Bubeck, Gottfr. S. und Friedrich Klingler.

Gärten

2 nebeneinanderliegende im Meßgehalt:

$\frac{2}{8}$ Mrg. 44,0 Rth. 19,5 Rth.

$\frac{11}{8}$ Mrg. 43,5 Rth. beim neuen Kirchhof, mit tiefem Lehmboden, **sehr gut geeignet zu einer Ziegelei.**

Sämmtliche Liegenschaft kommt bis nächsten

Montag den 23. d. Mts.**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber ein-labet

Im Auftrag
des Hrn. **Dr. Weyffer**
Gen.-Rth. **Fischer.**

Die Hälfte von einem **fetten Schwein** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

K o m m e l s h a u s e n .

Wirthschafts - Eröffnung und Empfehlung.



Meinen vielen Freunden und Bekannten diene hiemit zur Nachricht, daß, nachdem ich unlängst von Amerika hieher zurückgekehrt, nunmehr in meinem gut eingerichteten elterlichen Hause am Sonntag den 24.



November eine Wirthschaft eröffnen werde.

Ich erlaube mir daher meine reinen Getränke, als gutes Ulmer Bier, feine Weine, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung bestens zu empfehlen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Karl Niedaich.

NB. Da ich mich längere Zeit in Amerika aufgehalten und sämtliche Staaten durchreist habe, so kann ich jedem Auswanderer über die dortigen Verhältnisse bereitwilligst jede Auskunft unentgeltlich ertheilen. Ich lade daher alle, welche nach Amerika reisen, oder sich für diese Sache interessieren, freundlichst ein.

Obiger.

Futterschneid-Maschinen zum Schneiden von Gras, Sen, ohne Räderaumswechslung, gehen so leicht, daß ein Knabe von 12 Jahren dieselbe betreiben kann. Mundöffnung 32 Cent.-Meter breit, 6 1/2 Cent.-Meter hoch. Schwungrad wiegt 112 Pfd., hat 105 Cent.-Meter Durchmesser. Preis von fl. 65. an. Patent-Futterschneidmaschine von fl. 35. an. Garantie 3 Jahre und Probezeit 14 Tage.

Man wende sich schriftlich an

Jh. Mayfarth & Comp.
Maschinenfabrik und Niederlage
Frankfurt a. M.

Beschreibungen und Abbildungen franco und gratis.

Waiblingen.

Arbeiter - Gesuch.

Tüchtige Arbeiter finden den ganzen Winter bei sehr gutem Lohn Beschäftigung bei

Grüninger
auf dem Lindenhof.

2)2

Formstecher

auf Messingarbeit geübt,
können sofort eintreten bei
G. Kaumeyr & Sohn,
Augsburg.

Waiblingen.]

Acker - Verkauf.

Aus der Heidenwag'schen Pflanze wurde verkauft:

1 Viertel 3 Ruthen Acker in der Heerstraße, neben Jakob Schlicht um 140 fl.

Dieser Acker kommt
am nächsten Montag d. 23. Nov.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich.

Lorenz Desterle.

Waiblingen.

1 Maddrer

wird gesucht von der
H. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.

Aufforderung.

Diejenige Person, welche mir vor ungefähr 10 Tagen meine Peitsche aus dem Hause geholt hat, wird freundlichst ersucht, Dieselbe baldmöglichst wieder zurückzugeben, indem ich sonst genöthigt wäre den Namen zu veröffentlichen.

Daniel Herrmann.

Cannstatt.

Obstgeldeinzug.

Da bei dem letzten Obstgeldeinzug von Bäcker Föhl wenig eingegangen ist, so findet ein wiederholter Einzug bei

Friedrich Merz in Waiblingen
am nächsten Montag den 23.
Nov. statt.

Bäcker Föhl.

Waiblingen.

Obstgeldeinzug.

Diejenigen, welche das Obstgeld noch nicht bezahlt haben, eruche ich hiemit freundlichst, solches bis nächsten Montag zu entrichten.

F. Schmid, Seckler.

Waiblingen.

Ein noch gut erhaltener

Sopha

ist billig zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfahren bei
Ferd. Buntler,
Sattler und Tapezier.

3)3

Beinstein.

Unterzeichneter hat aus einer
Pflecht



1000 fl.

auf mehrere Posten gegen gesetzliche
Sicherheit sogleich auszuleihen.

Gottlieb Merkle.

Turnverein  Waiblingen

Heute Abend in der Post.

D. K.-V. Samstag Abend Ver-
sammlung bei Foldan.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, 22. Nov. [Eingefendet.] Wie wir vernehmen, hat der hiesige Gewerbeverein in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Laufe des eingetretenen Winters in seinen monatlichen Versammlungen wieder eine Reihe von Vorträgen populär-wissenschaftlichen Inhalts abzuhalten und damit in kommender Woche zu beginnen. Indem wir dieses zeitgemäße Unternehmen mit Freuden begrüßen, geben wir uns der Hoffnung hin, der genannte Verein werde, wie bisher üblich, an solchen Abenden auch Nichtvereinsmitgliedern den Zutritt zu seinen Versammlungen gestatten und durch diese Liberalität derartige Abende zu sog. Bürgerabenden, wie solche unter anderem auch in Tübingen üblich sind, gestalten.

Wöblingen, 19. Nov. Gestern wurde durch Stationskommandant Wid und Polizeisoldat Kommel von hier bei einer Diebstahlsnachforschung der ledige Metzger Luber von Reichelsdorf, Bezirk Schwabach in Bayern, wegen Raubs in hiesiger Stadt verhaftet und an das R. Oberamtsgericht hier eingeliefert. Luber hat nämlich einer Frauensperson im Walde an der Stuttgarter Straße räuberischer Weise 12 fl. abgenommen.

Ulm, 20. Nov. Man erzählt sich hier, daß auch Ulmer bei der Spitzeder'schen Bank in München theilhaftig seien. Nach dem was man von den Verbindungen Ulmer Geldmänner mit dem entwichenen Leihhausbesitzer Raible erfahren hat, wäre es nicht unmöglich, daß die Spitzeder auch mit Ulm Beziehungen gehabt hätte. — Der mittelst verwerflicher Handelspekulationen

bewirkten Ueberschwemmung mit holländischem Silbergeld beginnt man auch hier entgegenzutreten, indem von vielen Seiten das Guldenstück nur zu 59 Kreuzern und das 2 $\frac{1}{2}$ -Guldenstück nur zu 2 fl. 27 kr. angenommen wird. Würde dieses Verfahren allgemein eingehalten, so wäre der unsaubern, durch die gegenwärtig herrschende Geldklemme leider begünstigten Speculation bald ein Ende gemacht. — Der Fuhrknecht des Laub'schen Cementgeschäfts, welcher kürzlich auf dem hiesigen Bahnhofe durch einen Stabsoffizier mit einem Degenhieb über die Nase schwer verletzt wurde und dessen Zustand einige Tage lang zu ernstern Besorgnissen Veranlassung gab, befindet sich neuerdings auf dem Wege der Besserung. Derselbe ist verheirathet und Vater von vier Kindern.

Blaubeuren, 20. Nov. Am letzten Sonntag Nachts 11 Uhr erhielt auf dem Heimwege vom Wirthshause ein junger Knecht aus Bollingen in dem benachbarten Weiler Böttingen von einem ledigen Burschen aus Tommerdingen nach vorangegangenen kurzen gegenseitigen Thätlichkeiten mit einem Stockdegen einen Stich in den Unterleib. Der Verletzte erlag heute früh seiner Wunde, konnte übrigens zuvor noch gerichtlich vernommen werden. Der Thäter befindet sich bei dem Oberamtsgericht Blaubeuren in Haft, und auch der von ihm gebrauchte Stockdegen, welchen er bei einem Kameraden verborgen hatte, wurde durch die Bemühungen des in Tommerdingen stationirten Landjägers beigebracht.

Konstanz, 18. Nov. Dem Vernehmen nach hat die Oberin der Paderborner Schwestern in Folge ihrer in Karlsruhe gethanen Schritte die Erlaubniß erhalten, ihre Schule bis zum Ablauf des Winterhalbjahres fortzusetzen.

Donauessingen, 17. Nov. Dieser Tage wurde den hiesigen Schulschwestern eröffnet, daß sie ihre Lehrthätigkeit innerhalb 4 Wochen einzustellen haben.

Aus **München, 16. Nov.**, berichten die N. Nachr.: Bei mehreren stadtbekanntem Angehörigen der Spitzeberlique sind Hausdurchsuchungen mit zum Theil höchst interessanten Resultaten vorgenommen worden. So wurde in der Wohnung der „Gesellschaftsdame“, welche die Spitzeber in die ursprünglich verfügte Zivilsicherheitshaft begleitete, ein Reichthum von Schmuck vorgefunden, daß man sich in einen Juwelierladen versetzt glauben möchte, dazu eine Garderobe in den kostbarsten Stoffen von einer Reichhaltigkeit, daß kaum eine Fürstin solche besitzt. Wie Alles und Jedes bei ic. Spitzeber auf Betrug berechnet war, zeigt u. A. die Thatsache, daß in jedem der Schränke ein goldenes Kreuz so hingelagert war, daß es bei Oeffnung der Schublade den Anwesenden in die Augen fallen mußte; bekanntlich zeigte sich dieselbe nie öffentlich ohne ein derartiges am Halse herabhängendes Kreuz, an ihrem Haupte waren zahlreiche Tafeln aufgehängt mit Inschriften, wie: „An Gottes Segen ist Alles gelegen“, „Neb' immer Treu und Redlichkeit“ u. dgl., dazu Cruzifixe, Marienbilder u. s. w. Wie mit dem Gelde gewirthschaftet wurde, entzieht sich aller Beschreibung; es lag überall umher, auf Fensterbrettern, Kommoden, Sophas, es schien förmlich werthlos, die Wechsel lagen auf dem Fußboden verstreut, im Ofen steckte ein Sack mit Geld, eine Obligation fand ein wachhabender Soldat an einer Stelle, wo man sie sicher nicht vermuthet hätte. Der Keller umschloß ein reichhaltiges Lager der besten Weine, nur das Feinste und Ausgezeichnetste von Tafelgeräthen u. dgl. wurde benutzt, sehr theuere Spieluhren und Orgelwerke ergöhten häufig die „fromme Fee“, die prächtigsten Equipagen standen bereit, sie mit ihrer Gesellschaftsdame und sonstigen Anhängseln durch Stadt und Land zu tragen, man konnte sich im Spitzeberschen Hotel in Wahrheit, wie geschehen, rühmen, daß man zur Reise nach Salzburg eigene Melais legen könne.

In **Mittel Franken** wird, wie dortige Blätter mittheilen, gegen einen protestantischen Schullehrer gerichtlich verhandelt, der „aushilfsweise“ das Predigtamt seines verzeigten Pastors vertrat und bei dieser Gelegenheit seinen Hund taufte und ihm das Abendmahl reichte.

Miltenberg, 16. Nov. Am jüngsten Mittwoch langte Abends mit dem Wertheim-Miltenberger Postomnibus ein Würzburger Geschäftsmann hier an und begab sich in das Gasthaus zum Niesen, um daselbst zu übernachten. Er fand

das ihm angewiesene Zimmer als nicht für ihn passend, wogegen die Tochter des Hauses bemerkte, daß noch alle Fremden mit demselben zufrieden gewesen. Statt sich hiebei zu beruhigen, zog der Fremde eine Pistole hervor und drohte das Frauenzimmer zu erschießen, wenn es ihm kein anderes Zimmer anweise. Auf den Hilferuf der Bedrohten kam das Stubenmädchen herbei, mußte aber, vor dem mit einem Messer auf sie einbringenden Fremden, die Flucht ergreifen und wurde von ihm die Treppe hinab verfolgt; hier stieß der Fremde auf einen Polizeisoldaten und drückte seine Pistole gegen letzteren ab. Glücklicherweise versagte der Schuß, indem nur das Zündhütchen explodirte, worauf dem Rasenden die Pistole entwunden und er in Haft genommen wurde. Die Untersuchung der Doppelpistole ergab, daß solche scharf geladen war.

Berlin, 22. Nov. Die „Nat.-Z.“ bestätigt, daß gegründete Aussicht vorhanden sei, daß das definitive Münzgesetz dem Reichstage in der nächsten Session vorgelegt werde.

Paris, 21. Nov. Abds. Das linke Centrum beschloß in Erwägung, daß Frankreich einer dauerhaften Regierung bedürfe, fast einstimmig, der Nationalversammlung einen Entwurf von Verfassungsreformen zu unterbreiten, welcher zum Gegenstand hätte: Verlängerung der Vollmachten für Thiers, Einsetzung einer Vizepräsidentenschaft, theilweise Erneuerung der Nationalversammlung, Schaffung einer zweiten Kammer, Ministerverantwortlichkeit. Der Zeitpunkt der Einbringung ist noch unbestimmt.

Paris, 19. Nov. Der „Temps“ sagt, daß das Verhör Bazaines Tag für Tag weiter fortgehe, und daß General Riviere noch bis Ende Dezember damit beschäftigt sein werde.

London, 16. Nov. Die Eröffnung der telegraphischen Verbindung zwischen England und Australien wurde gestern durch ein Bankett im Cannon-street-Hotel festlich begangen. Eine interessante Eigenthümlichkeit des Festabends war, daß Telegraphendrähte, nach der Banketthalle gelegt worden waren, vermittelt welcher mit den Gouverneuren der australischen Colonien Glückwunsch-Telegramme ausgetauscht worden. Auf eine Depesche, die 10 Minuten vor 7 Uhr nach Südastralien expedirt wurde, lief 10 Minuten vor 9 Uhr die Antwort ein.

New-York, 20. Nov. Die Tabakdepots von New-Jersey wurden durch Feuer eingäschert. Der Verlust beläuft sich auf eine Million Dollars.

Boston, 20. Nov. Eine abermalige Feuersbrunst verursachte einen Schaden von 350,000 Doll.

Ausbach, 15. Nov. Bei der heutigen Serienziehung des Ausbach-Gunzenhauser Eisenbahn-Anlehens sind die nachstehenden Nummern gezogen worden: 15 33 53 148 173 276 351 415 573 634 864 868 982 1131 1186 1310 1612 1646 1668 1681 1968 2205 2357 2487 2872 3152 3181 3305 3330 3378 3442 3496 3621 3839 3862 3891 3967 4065 4072 4216 4359 4515 4525 4615 4632 4861.

Neuchâtel, 5. Nov. Bei der am 1. ds. stattgehabten Ziehung fielen auf No. 45357 5000 Frs., No. 46,094 und 67753 je 200 Frs., No. 19574 70569 und 123003 je 100 Frs., No. 4006 44162 65361 71962 73436 87827 90046 106919 112792 und 119154 je 50 Frs., No. 1308 13211 42870 43592 56433 56585 61699 68734 77074 u. 93203 je 40 Frs. Die Zahlung erfolgt am 1. Februar k. J.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 21. Novbr. 1872.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 23 fr.,	5 fl. 15 fr.,	5 fl. 3 fr.
Haber „ „	3 fl. 27 fr.,	3 fl. 24 fr.,	3 fl. 20 fr.

Gold- und Silber-Cours

vom 22. Nov. 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	5 fl. 58—59.
Pistolen	9 fl. 42—44.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 21—22.
Dukaten	5 fl. 34—36.
Enal. Sovereigns	11 fl. 53—55.
Ruß. Imperiales.	9 fl. 43—45.
Dollars in Gold	2 fl. 25—26.